

KOMMENTAR DER BÜRGERWELLE ZUR ELEKTROSENSIBLEN-STUDIE

Omega sind Magnet-Impulse über eine Spule aus einem Messgerät, mit elektromagnetischer, gepulster Strahlung aus einem Handy, DECT-, Bluetooth- oder WLAN-Gerät oder von einem Mobilfunkmast tatsächlich vergleichbar? Können über ein kurzfristiges Ausgesetztsein magnetischer Impulse tatsächlich Aussagen über das Vorhandensein von Elektrosensibilität bei Menschen gemacht werden? Ist es nicht entscheidend, dass die Strahlung, wie z.B. bei den Mobilfunkmasten und den DECT-Telefonen 24 Stunden Tag für Tag und Jahr für Jahr auf die Menschen einwirken?

Bedenklich stimmt auch, dass eine psychiatrische Universitätsklinik mit den Forschungen beauftragt wird. Da könnte man Voreingenommenheit gegenüber den Beschwerden der Probanden vermuten, die diese wieder in die Ecke der eingebildeten Kranken drängen will.

Außerdem ist denn nicht schon genügend geforscht worden und sind die Ergebnisse auch bei dieser Studie nicht voraussehbar? Entweder man wird keinen oder nur einen geringen Einfluss auf die Menschen finden. Das wird vermutlich wieder Jahre gehen und viel unnötiges Geld verschlingen. Es fällt einem aufgrund der gemachten Erfahrungen mit dieser Art von Studien schwer nicht zu glauben, dass es bei ihnen nicht nur um die benötigte Zeitverzögerung geht, damit die Mobilfunkbetreiber in Ruhe ihr Mobilfunknetz weiter zu Ende bauen können, mit dem Dauerargument es müsse noch weiter geforscht werden. Omega sagt: es ist genug geforscht, lasst uns endlich Taten sehen, bevor noch mehr Menschen irreversibel durch die gepulste Strahlung geschädigt sind!